

haarigeangelegenheiten.

ein streifzug durch das wittkötter hair & beauty center bünde.



(Bünde, Life das Stadtmagazin) Donnerstag, der 16. November 2006. Es ist Granaten-Wetter und ich düse im T-Shirt und Sonnenbrille die Herforder Straße in Bünde entlang, während woanders schon der erste Weihnachtsschmuck bei knapp 20 Grad angebracht wird. Was ist das? Ein großes Gebäude erregt meine Aufmerksamkeit, Wittkötter? Ach ja! Obwohl von Natur aus ein Sparfuchs und Stammkunde in „Geiz-ist-geil-Tempeln“, wollte ich schon immer einmal wissen, was sich hinter dem seit eineinhalb Jahren erfolgreichen **Hair & Beauty Center der Traditionsfirma Wittkötter** verbirgt.



Also kurz entschlossen auf den Parkplatz und hinein ins Vergnügen. Das freundliche „Hallo“ einer Mitarbeiterin erwidern, schweift mein Blick durch die großzügigen Verkaufsräume, vorbei am bunten Treiben vor und hinter der Kasse und trifft zielstrebig auf die Regale mit den elektrischen Geräten. Mit der Linken die eigene Glatze beführend und die Rechte ungläubig in die Hüfte gestemmt, war ich doch völlig baff, als ich sah, wie viele unterschiedliche Apparate es gibt, um Haare zu trimmen und zu formen. Verdutzt geht es weiter durch die Regalreihen, vorbei an Ständern mit irgendwelchen obskuren künstlichen Nägeln, inflationär vielen Bürsten, Kämmen und Haarbändern und unübersehbaren Mengen an Dosen, Flaschen Tiegeln und Töpfchen in allen Farben und Formen und zu jedem nur erdenklichen Verwendungszweck die Haare betreffend. „Wer braucht das alles?“, sinniere ich im Stillen, „und wieso gibt es hier mehr verschiedene Haarfarben, als an der Tanke

Zigarettenmarken?“ Mein Blick fällt auf eine Treppe - was ist eigentlich im 1. Stock? Dort angekommen werde ich freundlich mit den Worten begrüßt: „Kann ich ihnen behilflich sein?“ Ich antworte etwas verwirrt: „Nö, sehe ich so aus?“, nicht ohne im gleichen Moment zu begreifen, wo ich gelandet bin. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir doch etwas für sie tun können“, entgegnet mir die freundliche Dame und zeigt auf eine schier unüberschaubare Menge von Perücken, Haarteilen und Toupets. Warum eigentlich nicht? Mit Haaren kann ich wenigstens mit den vielen Sachen etwas anfangen, die im Erdgeschoß angeboten werden. Also flugs rein in den Sessel und nach einer individuellen und interessanten Typberatung und einem leckeren Kaffee war die passende Haarpracht schnell für mich gefunden. Ich staune nicht schlecht, mich nach 10 Jahren erstmals wieder mit Haaren zu betrachten – allein dieser Eindruck hat sich bereits gelohnt. Doch ich lasse mir lieber noch etwas



die Frisur zurechtzupfen, um den Moment weiter auszukosten - man ist das lange her! So auf dem Haupte runderneuert und mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht, hab ich mich dann noch einmal zwischen die vielen Regale begeben und mich umfassend über die Pflege

„meiner neuen Haare“ informiert. Plötzlich macht so manches Produkt, an dem ich noch vor einer halben Stunde blind vorbei gelaufen bin, wieder Sinn und ich fühle mich so gar nicht mehr fehl am Platze. Jetzt aber schnell zur Kasse, bevor ich auf noch mehr interessante Dinge stoße. Zu meinem Erstaunen fällt die Rechnung ausgesprochen moderat aus und die freundliche Verabschiedung macht diesen Abstecker in die Welt der Schönheit und der Haare zu einem rundum gelungenen Tag.



Eine Reportage von und mit Olaf Brandmeyer und Karl-Hendrik Tittel.



Endloses Warenangebot: Damit man bei den vielen Artikeln nicht den Überblick verliert, ist stets eine freundliche und kompetente Mitarbeiterin zur Stelle.

